Bataillons Luitbert Freiherrn von Friesen. Neffe des verstorbenen Finanzministers Freiherrn von Friesen und Bruder des königl. sächsischen Gesandten in München, Geheimraths Freiherrn von Friesen. Er wurde am 28. December 1849 in Dresden geboren. 1889 wurde von Friesen Major im 2. Grenadier-Regiment Nr. 101 und 1893 Oberstleutnant und etatmäßiger Stabsofficier im 3. Infanterie-Regiment Nr. 102 in Zittau, dessen Commandeur er nach seiner Ernennung zum Oberst am 22. October 1896 als Nachfolger des Obersten Meißner, jetzigen Commandeurs der 2. Infanterie-Brigade Nr. 46, wurde.

§ **Dresden**, 31. März. Das Rechnungswerk über den großen Bazar für die leidende Kinderwelt, welcher im vorigen Monat im städtischen Ausstellungspalaste stattfand, ist nunmehr abgeschlossen, und hat einen Ueberschuß von 155 150,14 ℳ ergeben, der sich noch durch Zinsgewinn auf 155 985,64 ℳ erhöht hat. Dieser thatsächlich bis jetzt in Deutschland einzig dastehende finanzielle Erfolg bei einem derartigen Unternehmen soll nunmehr an die 4 der leidenden Kinderwelt gewidmeten Anstalten zur Vertheilung gelangen. Es erhalten demnach das Altstädter Kinderhospital und das Maria-Anna-Kinderhospital je einen Theil des Betrages in Höhe von rund 52 000 ℳ und das Sächsische Krüppelheim, sowie das Säuglingsheim in der Johannvorstadt je 26 000 ℳ. — Zu den zahlreichen einzelnen Protesten gegen den Kunstparagraphen der „lex Heinze“, die bis jetzt von Dresden ausgegangen sind, soll in nächster Woche auch eine öffentliche Kundgebung kommen. Die Einladung geht von hiesigen Vertretern von Kunst und Wissenschaft aus. An der Spitze steht der Vorstand der „Dresdner Kunstgenossenschaft“. — In den Tagen vom 18. bis 20. August soll hier der erste sächsische Grenadiertag stattfinden, welcher mit der 30jährigen Erinnerungsfeier an die Schlacht bei St. Privat verbunden sein wird. In Aussicht genommen ist ein großer Festcommers, der voraussichtlich durch den Besuch des Königs Albert und der königlichen Prinzen ausgezeichnet sein wird, ferner die Errichtung eines reich ausgestatteten Grenadiermuseums, Schmückung des Siegesdenkmals auf dem Altmarkt und des Grabes des bei St. Privat gefallenen Generals von Craushaar, die Besichtigung der Casernen, des Arsenals und der Armeesammlung, sowie ein Garten- und Sommerfest im Zoologischen Garten. Den Schluß des Festes macht eine Dampferfahrt nach der sächsischen Schweiz, verbunden mit dem Besuch der Bastei ꝛc.

— **Dresden**, 31. März. Die Bevölkerungszahl von Dresden mit Albertstadt wurde für den 1. März auf 403 400 geschätzt. — Der langjährige Kanzleirath der hiesigen österreichisch-ungarischen Gesandtschaft, Herr Viceconsul Deitl ist seit Anfang dieses Monats in das Ministerium des Aeußeren in Wien übergetreten. — Heute fand im Beisein des Amtshauptmanns Herrn Geh. Regierungsrath Dr. Schmidt, des Bezirksschulinspectors Herrn Schulrath Fink, der Geistlichkeit und anderer Herren Vormittags 10 Uhr in Löbtau die Weihe der neuen Bürgerschule statt.

-r. **Dresden**, 31. März. Der Schneefall, verbunden mit Sturm ist in den höhergelegenen Landestheilen ziemlich stark gewesen. Sogar der Eisenbahnverkehr hat unter den Beschwernissen nicht wenig zu leiden gehabt. Im Allgemeinen war es jedoch möglich, den Verkehr aufrecht zu erhalten, Verspätungen der Züge sind aber hier und da daraus erwachsen. Wesentlichen Nutzen haben unstreitig die ausgedehnten Schneeschutzanlagen, welche die sächsische Staatsbahnverwaltung fast auf allen ihren Linien hat anbringen lassen. Ihnen allein ist es zu danken, daß der letztvergangene Winter mit seinen außergewöhnlich starken Schneefällen nicht mehr Störungen im Betriebe der Bahnen hervorgerufen hat. — Die Erzgebirgslinie Johanngeorgenstadt-Carlsbad der kaiserlich königlichen österreichischen Staatsbahnen ist seit gestern Abend so stark verweht, daß der Gesammtverkehr eingestellt werden mußte. — Auch in Oesterreich sind infolge Schneesturmes zahlreiche Bahnlinien durch Verwehungen unfahrbar geworden. So meldet man uns aus Wien, daß die Wiener Localbahnen den Betrieb bis auf Weiteres infolge Verwehungen gänzlich eingestellt haben. Auch die Güterannahme ist sistirt. Ferner sind für allen Verkehr gesperrt: die Strecken Lundenburg-Zellerndorf, Neusiedl-Grußbach-Schönau, Nestomitz-Nemotik, Kleinschwechat-Mannersdorf und Enzersdorf bei Staatz-Poysdorf. — Weiter ist die Strecke Wien-Bruck a. L. der Linie Wien-Pest für den Güterverkehr mit alleiniger Ausnahme von lebenden Thieren, Eilgut und leicht verderblichen Gütern gesperrt, der Personenverkehr bleibt, wenn auch unter Schwierigkeiten, noch aufrecht erhalten.

Vergnügungen.

§ **Aus dem Bureau des Stadttheaters**: Im Neuen Theater gelangt am heutigen Montag die Oper „Czaar und Zimmermann“, im Alten Theater Hauptmann's Possenspiel „Schluck und Jau“ zur Aufführung. — Morgen, Dienstag, wird im Neuen Theater das Thüringer Volksstück „Die Heiterethei“ von Heinrich Weicker zum ersten Male wiederholt. Im Alten Theater findet am morgigen Dienstag das erste Gastspiel des Frl. Mia Werber von Berlin als „Mimosa“ in der Operette „Die Geisha“ statt.

— **Krystall-Palast-Variété.** Das gesammte neu engagirte Künstler-Ensemble tritt heute Montag zum zweiten Male in der „Alberthalle“ auf.

— **Im Schützenhaus Sellerhausen** findet heute Abend von 8 Uhr an humoristisches Concert der beliebten Neumann'schen Sänger statt. Ein Besuch des Concerts ist zu empfehlen.

Sport.

Rennen zu Hannover am 1. April.

(Mitgetheilt vom Deutschen Sport, Berlin, Filiale Leipzig.)

Eröffnungs-Flach-Rennen. 1000 ℳ 1400 m. „Vorwärts“ (Graf v. Königsmarck) 1., „Jinne“ 2., „Dainty Duchess“ 3. Tot.: 22:10, 27, 38, 39:20. Ferner: „Yucca“, „Falbert“, „Gesnesia“, „Afracia“, „Fatime“, „Marine“, „Rheinstein“, „Goldnetti“, „Merriman“.

Hürden-Rennen. 1000 ℳ 2400 m. „Rautendelein“ (Lt. Suermondt) 1., „Trotz“ 2., „Jacob“ 3. Tot.: 14:10, 26, 80, 126:20. Ferner: „Saône“, „Palmy“, „Major Roberts“, „Karadsof“, „Wagehals“, „Cornouailles“, „Laubenkrebs“.

Verkaufs-Jagd-Rennen. 1200 ℳ 4000 m. „Cythère“ (Lt. v. Kessler) 1., „Fernde I“ 2., „Glatz“ 3. Tot.: 20:10. Platz 21, 21, 29:20. Ferner: „Propolsi“, „Oberst“, „Gimpel“, „Chanticleer“, „Richmond Lass“.

Reitpferde-Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 500 ℳ 3200 m. „Kal“ 1., „Euphrates“ 2. Tot.: 19:10. Platz 36, 56:20. Ferner: „Miß Scottie“, „Poinciana“, „Induna“.

Kirchroder Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 1500 ℳ Dist. 3600 m. „Kilomandscharo“ (Lt. Suermondt) 1., „Miß Amy“ 2., „Weißdorn“ 3. Tot.: 90:10. Platz: 59, 88, 258:20. Ferner liefen: „Waffenbruder“, „Zellia“, „Cigarrenn“, „Ballyhoura“, „Waldrebe“, „Ulwin“, „Schäferstunde“.

Rennen zu Paris am 1. April.

La Bourse. 5000 Frcs. Dist. 2200 m. „Barenthôse“ 1., „El Devant“ 2., „Sesara“ 3. Tot.: 34:10. Platz: 77, 67:10. Ferner liefen: „Wic“, „Hervé“, „Tohat“, „Ivan IV“.

Prix de la grotte. 4000 Frcs. 1600 m. „Glouglou“ 1., „Faithful“ 2., „Diademe“ 3. Tot.: 47:10. Platz: 66, 29, 24:10. Ferner: „Falerne“, „Lugor“, „Charles“, „Tourlaville“, „Saladon“, „Provence“.

Prix de Guiche. 7000 Frcs. 2000 m. „Governor“ 1., „Kerlaz“ 2., „Go on“ 3. Tot.: 105:10. Platz: 30, 23, 45:10. Ferner: „Castelmoron“, „Chamberlan“, „Pepito“, „Sylphe“, „Kremlin“, „Disfrancs“, „Assuerus“, „Le Zodiaque“.

Prix de Lutèce. 12 000 Frcs. 2200 m. „Melina“ 1., „Victoire“ 2., „Montmélian“ 3. Tot.: 39:10. Platz: 18, 17, 23:10. Ferner: „Jumiste II“, „Primo“, „Cassiopée“, „Ile d'Or“, „Alta“.

Prix de la Reine Marguerite. 20 000 Frcs. 2000 m. „Ganymede“ 1., „Ladies Man“ 2., „Armateur“ 3. Tot.: 148:10. Platz: 36, 22, 19:10. Ferner: „Abou“, „Garnelot“, „Myosotis II“, „Le Roleg“, „Semeur“, „Roko“, „Musin“, „Marabout“, „Séducteur“, „Forain“, „Royal“, „Näeis“, „Jalap“, „Soeur Anne“, „Mal de Mer“.

Prix de Chevilly. 10 000 Frcs. 3000 m. „Harrar“ 1., „Lamento“ 2., „Clodius“ 3. Tot.: 25:10. Platz: 13, 15, 38:10. Ferner: „Guirlande“, „Barbanègre“, „Hymnis“, „Krossle“, „Hexamètre“, „Pavillon de Cruz“.

— Einen bemerkenswerthen Distanzritt beabsichtigen, wie die „Metzer Ztg.“ meldet, die Leutnants Löbicke, v. Röbicker, Walzer und Blank vom 12. Ulanen-Regiment von Insterburg aus am 5. April zu unternehmen. Der Ritt soll auf einer Strecke von 2500 km in 47 Tagen auf eigenen, feldmarschmäßig gepackten Pferden ohne Begleitung oder Bedienung ausgeführt werden, und zwar von Insterburg über Thorn, Konitz, Berlin, Gardelegen, Salzwedel, Münster, Köln bis Metz. Hier sollen die Schlachtfelder besichtigt werden, und dann erfolgt der Rückritt nach Berlin, von wo aus die Eisenbahn benutzt wird. Für die Rückfahrt von Berlin nach Insterburg und den Aufenthalt in der Residenz sind 3 Tage in Aussicht genommen, so daß das ganze Unternehmen 50 Tage in Anspruch nehmen wird.

— **London**, 31. März. Bei der heutigen 57. Wettfahrt zwischen den Ruderclubs der Universitäten Oxford und Cambridge auf der Themse zwischen Putney und Mortlake trug Cambridge zum ersten Male seit 1890 den Sieg davon und schlug Oxford um 5 Längen.

Vermischtes.

— **Wien**, 1. April. (Telegramm.) Um Mitternacht trat hier wiederum anhaltender Schneefall ein.

W. **Charkow**, 1. April. (Privattelegramm.) Eine schreckliche Katastrophe hat sich unweit Westiopole (Station der Kursk-Charkow-Asow-Bahn) ereignet. Ein Bauernwagen wurde bei unverschlossener Barrière von einem heranbrausenden Zuge erfaßt und zermalmt. Sämmtliche 12 Insassen wurden getödtet; die Leichen waren gräßlich verstümmelt.

W. **Lodz**, 1. April. (Privattelegramm.) In einem hiesigen Hotel wurde gestern Abend ein berüchtigter Mädchenhändler aus Galizien von der Polizei verhaftet. Man fand bei ihm 18 für minderjährige Mädchen ausgestellte Reisepässe und 12 000 Rubel vor. Derselbe hat bei dem Verhör eingestanden, schon seit vielen Jahren einen lebhaften Mädchenhandel nach Rumänien, der Türkei und Argentinien betrieben zu haben.

— **Wladikawkas**, 31. März. Zwischen den Stationen Grosnyj und Alchajurt stieß ein Postzug mit einem Güterzug zusammen. Die Petroleumwagen entzündeten sich. Die Locomotivführer der beiden Züge, die Postbeamten und zahlreiche Passagiere kamen ums Leben.

Reise und Verkehr.

§ Carl Stangen's Reise-Bureau in Berlin feierte am 24. März seinen Einzug in das von ihm erbaute, im arabischen Stil gehaltene neue Geschäftshaus Friedrichstraße 72. Das Reise-Bureau ist von Carl Stangen 1868 unter bescheidenen Verhältnissen gegründet worden. Während der ganzen Zeit hat die Leitung des Unternehmens in den Händen Carl Stangen's gelegen, dessen beide Söhne, Ernst und Louis Stangen, ihn seit 1880, bezüglich 1884 in seiner Thätigkeit wirksam unterstützen. Aus Anlaß der vorgedachten Feier ist von dem Bureau eine interessante Schrift über die Entstehung und Entwicklung des Unternehmens herausgegeben worden. Aus derselben geht hervor, daß das Bureau für die Touristenwelt, besonders im internationalen Verkehr, den Pionierdienst versehen und viele Einrichtungen geschaffen hat, die das Reisen in fremden Ländern erleichtern. So hat es seit dem Jahre 1868 allein 200 Reisen nach dem Orient ausgeführt. Nach dem skandinavischen Norden hat es 1868 die erste größere Zahl Deutsche geführt, nach Italien bis Rom und Neapel im folgenden Jahre. Eine Reise zu Pferde mit vollständigem Zeltlager durch ganz Syrien und Palästina, auf der alle wichtigen heiligen Stätten besucht wurden, unternahm Carl Stangen im Jahre 1871. Das Jahr 1872 brachte die erste größere Gruppe deutscher Reisender nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika. In den folgenden Jahren wurden durch denselben Unternehmer alle Theile Norwegens, sowie Spanien für den deutschen Touristenverkehr erschlossen und schon im Jahre 1878 führte Carl Stangen persönlich die erste deutsche Gesellschaftsreise um die Erde, auf der Nordamerika, Japan, China, Indien und Egypten besucht wurden, in 8 Monaten aus. Die Illustrationen in dem Buche zeigen größtentheils Aufnahmen von Gesellschaftsgruppen der ersten und letzten Reisen des nunmehr weltbekannten Bureaus. Auch die Reise-Literatur ist durch die von dem Bureau unternommenen Fahrten sehr bereichert worden und der Unternehmer hat hierzu persönlich nach Kräften beigetragen, indem er 1874 eine Landreise durch Palästina und Syrien und 1878/79 seine erste Reise um die Erde zuerst in Feuilletons beschrieb und alsdann in einem Buche veröffentlichte. Aber nicht allein das Reisen in Gesellschaft ist durch das Bureau gefördert worden, sondern auch für den einzelnen Reisenden sind von ihm Einrichtungen getroffen worden, die das Reisen in fremden Ländern wesentlich erleichtern.

Aus Bädern und Curorten.

§ **Evangelischer Gottesdienst in Curorten.** Von dem Verein für Einrichtung deutsch-evangelischer Gottesdienste in Curorten (Vorsitzender: M. Bernus, Frankfurt a. M., Taunus-Anlage 4) ist kürzlich wieder eine als Manuscript gedruckte Mittheilung ausgegeben worden, welcher das Folgende zu entnehmen ist: „Ueber die Einweihung der ersten Vereinscapelle in Gardone-Riviera konnte bereits früher berichtet werden; heute sind wir im Stande, die Vollendung der zweiten zu melden, die in Capri entstanden ist und am 24. December v. J. dem regelmäßigen Gottesdienst übergeben wurde. Zu derselben war uns neben Gaben von 2 ℳ bis zu 6000 ℳ auch ein reiches Gnadengeschenk Sr. Majestät des Kaisers zugeflossen, so daß der Bau ohne Unterbrechung gefördert werden konnte. Nicht so erfolgreich vermochte bis jetzt das Bauproject der Capelle in Nervi seiner Ausführung entgegengeführt zu werden. In Folge der höheren Preise, die im Vergleiche zu den beiden anderen Stationen unseres Vereins dort herrschen, erreichten die bis dahin eingegangenen Beiträge noch immer nicht annähernd die Höhe des Kostenüberschlages; und es zeigt sich, daß nichts Anderes übrig bleibt, als die Pläne einer eingreifenden Veränderung zu unterziehen, wenn nicht der Bau noch auf weitere Jahre hinaus verschoben werden soll. Auch an einem vierten Orte unseres italienischen Arbeitsgebietes, in Bordighera, stellt sich das Bedürfniß zur Errichtung eines Gottesdienstlocals als dringend heraus. Es soll an das Vorhaben herangetreten werden, sobald die Mittel dazu vorhanden sind.“ Dem Verzeichniß der Predigtstätten zufolge unterhält der Verein Gottesdienste während der Curzeit in Bordighera (Hotel Lagaron), Ospedaletti (Hotel de la Reine), Pegli (Grand Hotel de la Méditerranée), Nervi (Hotel Eden), Santa Margherita-Rapallo (Hotel Bellevue), Capri (Deutsche Capelle), Gardone (Deutsche Capelle), Bellagio (Grand Hotel Bellagio), Sand (Curanstalt), Falkenstein (Heilanstalt), Blankenberghe-Heyst (Hotel de Ville, Rue Longue), Ostende (Capelle der Rue Longue). Anfragen und Wünsche, die das Unternehmen betreffen, sind an die obengenannte Adresse des Vorsitzenden zu richten.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Versäumnungen und unverständliche Wendungen nicht verantwortlich zu machen.

* **Berlin**, 1. April. Die „N. A. Z.“ schreibt: Der Reichskanzler Fürst Chlodwig zu Hohenlohe-Schillingsfürst begeht heute seinen 81. Geburtstag. Wir haben anläßlich des 80. Geburtstages des Fürsten sein Wirken und seine Bedeutung darzulegen und zu würdigen versucht. Das vor Jahresfrist Gesagte kann heute nur im ganzen Umfange wiederholt und bestätigt werden. Auch im Laufe des heute für ihn abgeschlossenen Jahres hat Fürst Hohenlohe, getragen von dem Vertrauen Sr. Majestät des Kaisers, die weitumfassenden Pflichten seines hohen Amtes mit treuester Hingabe erfüllt und die Schwierigkeiten, die sein Posten mit sich brachte, stets vermöge seiner durch lange Erfahrungen gereiften Staatskunst überwunden. Wir dürfen deshalb den vorjährigen Wunsch heute mit gleicher Zuversicht auf seine Erfüllung aussprechen: daß dem Fürsten die Frische seines Geistes und Körpers auch fernerhin beschieden bleiben möge und er freudig weiter wirke im Dienste unseres Kaisers und zum Wohlergehen des Reiches und Preußens.

* **Berlin**, 1. April. Die Höhe der Matricularbeiträge ist nach dem nunmehr zum Abschluß gebrachten Reichshaushaltsetat für 1900 auf insgesammt 527,7 Millionen Mark festgesetzt worden. Davon entfallen 320,9 Millionen auf Preußen, 59,2 auf Bayern, 38,1 auf Sachsen, 21,3 auf Württemberg, 17,5 auf Baden, 10,5 auf Hessen, 6,0 auf Mecklenburg-Schwerin, 3,4 auf Sachsen-Weimar, 1,0 auf Mecklenburg-Strelitz, 3,8 auf Oldenburg, 4,4 auf Braunschweig, 2,4 auf Sachsen-Meiningen, 1,8 auf Sachsen-Altenburg, 2,2 auf Sachsen-Coburg und Gotha, 2,9 auf Anhalt, 0,8 auf Schwarzburg-Sondershausen, 0,9 auf Schwarzburg-Rudolstadt, 0,6 auf Waldeck, 0,7 auf Reuß ä. L., 1,3 auf Reuß j. L., 0,4 auf Schaumburg-Lippe, 1,4 auf Lippe, 0,8 auf Lübeck, 1,9 auf Bremen, 6,9 auf Hamburg und 16,6 auf Elsaß-Lothringen.

* **Berlin**, 1. April. Ein Aufruf mit zahlreichen Unterschriften, darunter die des Reichskanzlers Fürsten zu Hohenlohe, der Staatsminister Dr. v. Miquel und von Thielen, des Staatssecretärs von Podbielski und des Staatsministers Delbrück ladet die Berliner Bürgerschaft zu Beiträgen für eine in der Umgebung der Reichshauptstadt zu errichtende Bismarcksäule ein.

* **Berlin**, 1. April. Der „Staatsanz.“ meldet die Ernennung des Geheimen Ober-Finanzraths Havenstein in Berlin zum Präsidenten der Seehandlung.

* **Berlin**, 1. April. Der „Ausschuß des Bundes der Landwirthe“ hat zum Schlachtvieh- und Fleischschaugesetz in einer außerordentlichen Sitzung Stellung genommen und sich dahin ausgesprochen, daß es für die deutsche Landwirthschaft unmöglich sei, über die Beschlüsse zweiter Lesung hinausgehende Concessionen zu machen. „Fast einstimmig“ fügen die Bundesorgane hinzu, ohne indeß nähere Auskunft zu geben, wie stark die Ausschußsitzung besucht war, und was mit denjenigen Mitgliedern des Ausschusses geschehen wird, die durch ihre dissentirende Meinung — nach dem Wortlaut des oben erwähnten Beschlusses zu urtheilen — gegen die Grundsätze des Bundes verstoßen und sich in einen ausgesprochenen Gegensatz zu dem gesetzt, was der engere Vorstand des Bundes überdies für unerläßlich hat bezeichnen lassen.

* **Berlin**, 1. April. Dr. von Anzer, der Bischof von Schantung, wurde gestern Mittag um 12½ Uhr vom Kaiser im Beisein der Staatssecretäre Grafen Bülow und Admiral Tirpitz in längerer Audienz empfangen. Der Bischof sprach sich später ungemein befriedigt über den ihm gewordenen Empfang und besonders auch über die große Leutseligkeit des Kaisers aus. Danach scheinen sich die Vorschläge des Bischofs erfüllen zu wollen, der einen recht kräftigen diplomatischen Druck als bestes Mittel bezeichnete, um den Christenverfolgungen in China zu steuern. Am Montag gedenkt Bischof Anzer Berlin zu verlassen und sich über Köln-Aachen-Haus Steyl und München nach Rom zu begeben. Möglich wäre es, daß sich die Reise nach Köln noch um einige Tage hinausschiebt, wenn, was allerdings noch nicht feststeht, Bischof Anzer zuvor noch nach Kiel geht, um dort dem Prinzen Heinrich seine Aufwartung zu machen. — Gestern Vormittag war Bischof v. Anzer einer der ersten, der dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe zu seinem Geburtstag gratulirte.

* **Bremen**, 1. April. Vom Kaiser ging dem Oberbaudirector Franzius, dem Schöpfer der Unterweser-Correction, zu seinem heutigen 25jährigen Dienstjubiläum, ein Glückwunschtelegramm zu. Auch sonst wurden dem Jubilar von Behörden, Corporationen und Privaten reiche Ehrungen zu Theil.

* **Köln**, 1. April. Aus Kamerun meldet die „Köln. Ztg.“: „Laut Nachrichten, die uns aus dem Schutzgebiet zugehen, ist in Folge der Erhebung der Stämme im näheren nördlichen Binnenlande der Betrieb der Pflanzungen am Kamerungebirge gefährdet und schon theilweise eingestellt. Die Pflanzung Günther-Soppo, die auf derselben Höhe wie Buea eine halbe Stunde Weges von dieser Station liegt, ist schon nicht mehr im Betriebe. Auf den Anlagen der Westafrikanischen Pflanzungsgesellschaft Victoria sind kaum noch 200 Arbeiter thätig, nachdem es dem Director Bornmüller im vorigen Jahre gelungen war, der Pflanzung aus dem Balilande 700 Arbeiter zuzuführen. Diese Leute sind bereits abgezogen, weil sie sich an der Küste nicht mehr sicher fühlten. Ein Beamter der Pflanzung, der versuchte, behufs Anwerbung von Arbeitern nach Bali durchzukommen, sah sich genöthigt, zwei Tagemärsche weit von der Küste umzukehren, weil die Eingeborenen auf ihn feuerten. Auch auf der Westafrikanischen Pflanzungsgesellschaft stockt der Betrieb. Es ist bei der herrschenden Unsicherheit völlig unmöglich, aus irgend einem Theil des Schutzgebietes noch Arbeiter zu gewinnen. Auch im Süden, in der Gegend der Jaunde, die sich seit einigen Jahren anwenden ließen, herrscht Aufruhr. So wird denn wegen der allgemeinen Unsicherheit und der unzulänglichen Stärke der Schutztruppe der Erfolg jahrelangen Fleißes verloren gehen.

* **Köln**, 1. April. Die „Köln. Volksztg.“ schreibt zur Flottenbedungsfrage: „Wir zweifeln nun nicht mehr, daß diese Frage befriedigender Weise gelöst wird, weil auch die Regierung von dem Ernst der Lage überzeugt ist.“ Von den bisherigen Vorschlägen seien die Einführung eines Conossamentsstempels, die Verdoppelung des Lotteriestempels, eine wirksamere Ausgestaltung des Börsenstempels, die Steuer auf Saccharin, die Erhöhung von Zollsätzen auf gewisse Luxussachen ganz unbedenklich.

* **Karlsruhe**, 1. April. Der badische Handelstag nahm in seiner heutigen Sitzung eine Resolution an, welche besagt, daß der Handelstag sich für die Genehmigung des dem deutschen Reichstage unterbreiteten neuesten Flottengesetzentwurfs ausspricht und betont, durch die Annahme dieser Vorlage werde die Sicherheit unseres Vaterlandes und die friedliche Entwickelung seiner Interessen gefördert, sowie die Ehre und Machtstellung Deutschlands auch für die Zukunft gewahrt werden.

* **Mannheim**, 1. April. Gestern Vormittag um 11 Uhr fand in Anwesenheit des Staatsministers von Brauer, des stellvertretenden preußischen Geschäftsträgers am großherzogl. Hofe, Legationssecretärs von Miquel, der Spitzen der Behörden, des Officiercorps, der Vereine und zahlreichen Publicums die feierliche Enthüllung des von Hundrieser ausgeführten Bismarck-Denkmals statt. Der Vorsitzende des Denkmalsausschusses, Dr. Clemm, hielt die Weiherede. Sodann übernahm der Bürgermeister Martin das Denkmal im Namen der Stadt. Am Nachmittag fand ein Festmahl statt, an dem sich alle Stände rege betheiligten.

* **Stuttgart**, 1. April. Der Cultusminister Dr. von Sarwey ist heute in Folge eines Schlaganfalls gestorben.

* **München**, 1. April. In der letzten Sitzung der bayerischen Kammer der Reichsräthe kam die Frage des Verzichts Württembergs auf eigene Postmarken zur Sprache. Das Kammermitglied Freiherr von Soden behauptete, daß Württemberg auf das Recht eigener Marken verzichtet habe. Demgegenüber erwidert der Ministerpräsident Freiherr von Crailsheim, daß Württemberg zwar zum Verzicht sich bereit erklärt habe, thatsächlich aber sei über die Art der Abrechnung eine Einigung mit der deutschen Reichspostverwaltung noch nicht erzielt worden.

* **München**, 1. April. Die von hier ausgehende Petition zu Gunsten der Flottenvorlage ist bereits mit 100 000 Unterschriften bedeckt. Da der Einlauf ein täglich steigender ist, dürfte sich die Zahl rasch verdoppeln. Am stärksten betheiligen sich Sachsen, die Rheinpfalz, Westfalen und Reuß ä. L. Von einzelnen Städten steht an erster Stelle Leipzig, dann folgen Dresden, Berlin, München, Danzig, Kiel, Stettin. Verschiedene kleinere Städte, die anfangs an erster Stelle standen, wie Offenbach und Coblenz, konnten, obschon noch eifrig weitergesammelt wird, doch auf die Dauer die Concurrenz mit den Hauptstädten nicht aushalten.

* **Wien**, 1. April. Einer Meldung der „Neuen Freien Presse“ zufolge beschloß die Regierung, die zahlreichen Klagen Industrieller über die Preissteigerung der Kohlen in einer Enquete prüfen zu lassen.

* **Madrid**, 1. April. Der Plan, morgen, durch allgemeinen Ladenschluß gegen die Bewilligung des Budgets zu protestiren, ist aufgegeben.

* **Madrid**, 31. März. Die Kammer nahm heute das Budget an.

* **Petersburg**, 1. April. Anläßlich des heutigen Geburtstages des deutschen Botschafters Fürsten Radolin traf heute früh ein werthvolles Geschenk des deutschen Kaisers ein. Ferner sandte der deutsche Kaiser dem Fürsten Radolin ein überaus gnädiges Glückwunschtelegramm und verlieh dem Botschafter zur Belohnung für seine treuen Dienste das Kreuz der Groß-Comthure des königlichen Hausordens von Hohenzollern, zugleich die Hoffnung aussprechend, daß der Fürst dasselbe noch lange in Ehren tragen möge.

* **Konstantinopel**, 1. April. Gegenüber den in einem Theile der auswärtigen Presse andauernden Meldungen von einer Verbannung des Secretärs des Yildiz-Palais, Kiamil Bey, versichert die „Agence de Constantinople“ auf Grund ihr zugegangener amtlicher Mittheilungen wiederholt, daß Kiamil Bey, welcher sich seit einiger Zeit kränklich fühle, zuerst um die Erlaubniß zu einer Pilgerfahrt nach Mekka und sodann um die Erlaubniß zu einer Reise in sein Heimathland Homs eingekommen sei. Hierzu sei ihm die Genehmigung ertheilt worden, er habe aber bis zum heutigen Tage keinen Gebrauch davon gemacht.

* **Konstantinopel**, 31. März. (Meldung des Wiener k. k. Telegr.-Corresp.-Bureaus.) Der serbische Gesandte Nowakowitsch ist ohne Abschiedsaudienz beim Sultan abgereist, da letzterer an einer leichten Erkältung leidet. Trotz seines Unwohlseins wohnte der Sultan dem Selamlik bei. — Den dem armenischen Patriarchen wiederholt zugekommenen armenischen Briefen mit Todesdrohungen wird keine große Bedeutung beigelegt. Das Vorhandensein eines Revolutions-Comités wird bezweifelt. Vielfach wird die Vermuthung ausgesprochen, daß die Drohbriefe auf Mystification zurückzuführen seien.

* **Peking**, 1. April. Zur Sühne für die Ermordung des englischen Missionars Brooks durch chinesische Ruhestörer ist durchgesetzt worden, daß zwei der Mörder enthauptet, einer lebenslänglich, einer auf zehn Jahre und einer auf zwei Jahre ins Gefängniß geworfen wurden. Ferner soll auf Kosten der chinesischen Regierung eine Gedächtnißcapelle mit einer Sühnetafel am Schauplatz der Mordthat errichtet werden und eine Gedenktafel in der Kathedrale von Canterbury angebracht werden. Nach den letzten Berichten aus den durch die geheime Gesellschaft der Boxers in Unruhe versetzten Bezirken wird das Land ruhiger, wahrscheinlich, da der durch den Winter veranlaßte Müßiggang der Bevölkerung jetzt ein Ende gefunden hat.

Der Krieg in Südafrika.

* **Brüssel**, 31. März. Hier verlautet, daß Präsident Krüger durch einen Erlaß einen obersten Kriegsrath behufs Leitung der weiteren Kriegsoperationen bestellt hat, dessen Vorsitzender General Ludwig Botha ist, während die Generale Schalkburger, Erasmus und Oberst Villebois-Mareuil Mitglieder sind. (Magdeb. Ztg.)

* **London**, 1. April. Einem Telegramm der Zeitungen aus Pretoria zufolge kündigte Präsident Krüger beim Begräbniß des Generals Joubert an, daß General Louis Botha der Nachfolger Joubert's als Generalcommandant der Transvaalarmee sein werde.

* **London**, 31. März. Dem Bureau Laffan wird aus Pretoria gemeldet, daß das Begräbniß Joubert's das imposanteste nationale Schaugepränge war, welches je in Pretoria gesehen worden ist. 10 000 Menschen befanden sich auf den Straßen, welche der Trauerzug passirte und dieser bildete ein glänzendes militärisches Schauspiel. Blumenspenden waren zu Hunderten geschickt und unter diesen ragten die von Krüger und Steijn hervor. Schöne Kränze hatten auch die gefangenen englischen Officiere in Pretoria und die im Lande anwesenden Correspondenten der englischen und amerikanischen Presse gesandt. Von der Kirche, in der ein ergreifender Gottesdienst abgehalten wurde, bewegte sich der Zug mit der Leiche zur Eisenbahn, von wo dieselbe mit einem Extrazuge nach Rustfontein, der an der Grenze von Natal gelegenen Farm Jouberts befördert wurde. Am Bahnhof hielt Präsident Krüger eine wirkungsvolle Ansprache. Hauptsächlich war es eine Abschiedsrede, aber sie berührte auch den Krieg und die Aussichten der Boeren. Krüger betonte deren Entschlossenheit, den Kampf für die Freiheit der Republiken fortzusetzen, denen, wie er sagte, Gott immer in der Stunde der Finsterniß geholfen habe, und er sei überzeugt, daß ein heller Ausblick aus ihren Sorgen nahe sei. (Frkf. Ztg.)

* **London**, 1. April. Dem Reuter'schen Bureau sind vom Kriegsschauplatze folgende Meldungen zugegangen: Bloemfontein, 30. März. Ein Meldereiter aus Cimberley berichtet, eine Boerenstreitmacht lagere in der Nähe von dem ehemaligen Lager Cronje's bei Paardeberg. Herumschweifende Abtheilungen suchten die Gehöfte in der Nachbarschaft heim und versuchten Pferde einzufangen, welche wegen schlechter Condition von den Engländern auf dem freien Felde laufen gelassen wurden. — Lord Roberts sandte ein Telegramm an den Präsidenten Krüger, in welchem er anläßlich des Todes Joubert's sein Beileid ausspricht und die ritterliche Haltung und den persönlichen Muth des Verstorbenen rühmend hervorhebt. — Kapstadt, 1. April. Ein Armeebefehl erklärt die Bezeichnung „Freistaateisenbahnen“ für erloschen und ersetzt durch die Bezeichnung „Reichsmilitärbahn“. — Kronstadt, 30. März. Wie gemeldet wird, habe General Smuts gestern die Engländer bei Mafeking südlich von Brandfort in ein Gefecht verwickelt und dieselben sechs Stunden lang im Schach gehalten. Die Boeren hätten sehr gut gefochten. Die Verluste seien unbekannt. — Maseru, 30. März. Präsident Steijn soll, wie berichtet wird, sich nach Ladybrand begeben haben, um die Boeren anzuspornen zu erneutem Widerstande. Eine Anzahl von Aufrufen und ähnlichen Kundgebungen der Boeren sind im Umlauf. — Capstadt, 31. März. Den Typhus und die Masern, an welchen die gefangenen Boeren auf den Transportschiffen leiden, haben sich dieselben in den Verschanzungen von Paardeberg zugezogen. Die Gefangenen erhoben keine Klage, betreffend das Wasser und die Nahrung. Sie erhalten dasselbe Wasser wie das englische Geschwader. Der Admiral und der oberste Militärarzt haben die Transportschiffe besichtigt und Befehl ertheilt, daß alle transportfähigen Kranken in ein besonderes Hospital am Lande gebracht werden. Es ist Vorsorge getroffen, daß keine Ueberfüllung stattfindet. — Simonstown, 31. März. Die Abfahrt der Transportschiffe mit den nach St. Helena bestimmten gefangenen Boeren ist infolge des zunehmenden Krankenstandes verschoben worden. Heute sind drei Mann gestorben, im Ganzen also in dieser Woche zwölf. Morgen werden 200 weitere Gefangene hier erwartet.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Küchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Adolf Ruthardt in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.